Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Das Kino-Theater SCALA in Zürich (mit Tafeln 11 bis 14). — Konstruktions-Fragen modernen Bauens. — Die Berechnung ankerloser gewölbter Böden von Druckbehältern auf Innendruck — Die Zukunft der Architektenschule an der E. T. H. — Mitteilungen: Verstärkung einer Brücke mittels elektrischer Schweissung. Vom Völkerbund-Gebäude in Genf. Von den schweizerischen Alpenposten. Hochdruck-Wasserkraftanlage am Corfino. Eidgen. Technische Hochschule. Eine weitere Studienreise nach Amerika. — Wettbewerbe: Neubau für Ersparniskasse Biel. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein. S. T. S.

Band 91. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 10

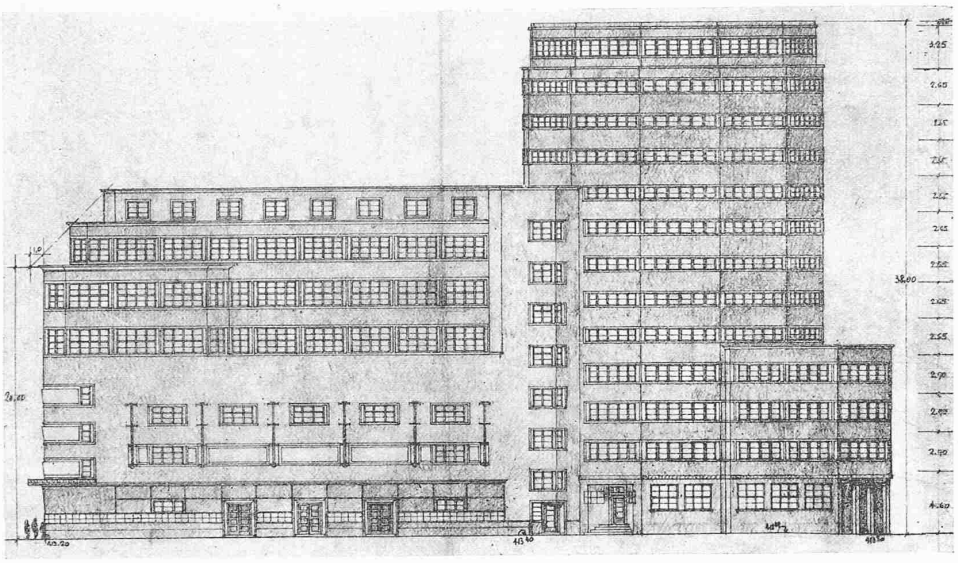

Abb. 3. Der anfänglich geplant gewesene Baublock mit Kino- und Geschäftshaus (links) und Grossgarage für 165 Autos (Grundriss S. 124, unten rechts). Fassade an der St. Annagasse, Masstab 1 : 500.

Das Kino-Theater SCALA in Zürich.

Erbaut durch LEUENBERGER & FLÜCKIGER, Arch., Zürich.

(Hierzu Tafeln 11 bis 14.)

Die Steinmühle A.-G., als Besitzerin des Areals der ehemaligen Steinmühle am Sihlkanal, stellte den Architekten die Aufgabe, ihr Grundstück möglichst nutzbringend zu überbauen und zwar so, dass auf fünf Parzellen fünf selbständige Gebäude zu etappenweiser Ausführung gelangen können, woraus eine angemessene zeitliche Verteilung der Gesamtbaukosten sich ergibt. Dabei war aber eine gute und geschlossene Gesamtwirkung des ganzen Baublocks anzustreben.

Das heute errichtete „Scala-Theater" an der Ecke von Sihlstrasse und St. Annagasse, stellt die erste Bauetappe dar. Daran anschliessend soll als zweite Etappe die spitzwinklige Parzelle zwischen St. Annagasse und Uraniastrasse mit einer Grossgarage überbaut werden, die hier, nahezu im Schwerpunkt der sich entwickelnden City, einem dringenden Bedürfnis entspricht. Unsere Abbildungen 2 und 3 veranschaulichen die ursprüngliche Absicht der Architekten: bei 20 m Gesimsehöhe eine zweimalige Zurückstaffelung des Kehlbodens mit Flachdach über seitlich gut beleuchteten Archivräumen, in der untern Hälfte das Kinotheater, darüber in drei Geschossen Geschäftsräume. Das Autohaus war als zwölfeckiger Turm mit zwölf Obergeschossen (Abbildung 10 rechts) projektiert, und hätte samt Erdgeschoss und zwei Untergeschossen ungefähr 165 Automobile aufnehmen können. Die Architektur war gekennzeichnet durch Reihung liegender Fenster in den Geschäftshaus-Geschossen und liegende Fenster im Kinoteil, denen im Turmbau ringsum laufende Reihen niedriger Fenster hätten entsprechen sollen. Die Axenteilung von 3,50 m der Geschäftshaus-Geschosse war geplant mit Rücksicht auf eine zweckmässige Unterteilung in Bureaux-Räume von etwa $3\frac{1}{2}$ m minimaler Breite an der Fensterseite. Wie insbesondere Abbildung 3 zeigt, hätte der Baublock den Vorzug einer sehr klaren Erscheinung im Stadtbild gehabt, bei guter Gliederung und wirtschaftlicher Ausnutzung.

Leider liess sich diese anfängliche Absicht der Architekten gegenüber den baugesetzlichen Vorschriften nicht durchsetzen, was insbesondere hinsichtlich der Zurückstaffelung des Kehlbodens innerhalb des gesetzlich zulässigen Bauprofils bedauerlich ist. Die Herabsetzung der Gesimsehöhe an der St. Annagasse auf 12 m war bedingt durch den dort geringern Baulinienabstand; aber auch für den Turmbau der Grossgarage konnte die dafür nach-

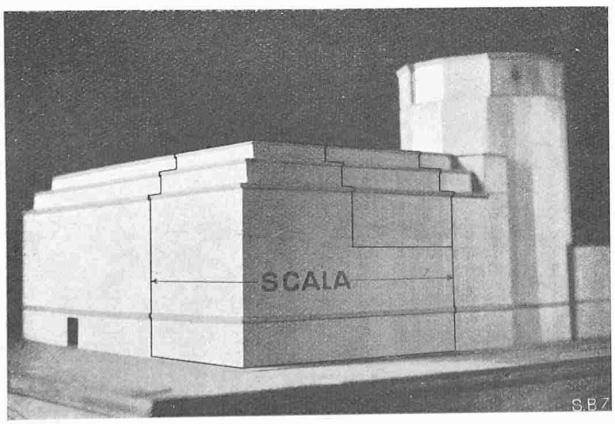

Abb 2. Modell des geplant gewesenen Baublocks.

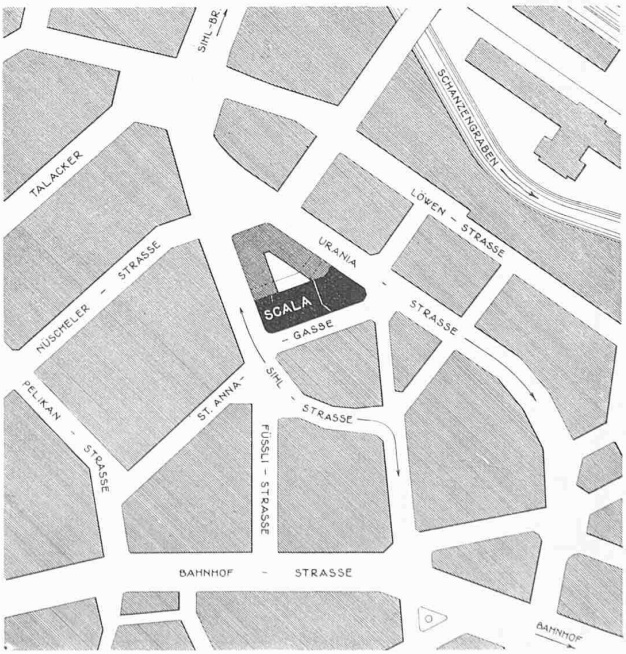

Abb. 1. Lageplan des Scala-Baublocks. — Masstab 1 : 4000.